



# Bayerischer Skatverband e.V.

Sitz Nürnberg – Mitglied im Deutschen Skatverband e.V.

## Bayerische Einzelmeisterschaften 2019



Unsere Bayerischen Meister 2019

- Oben links: Jürgen Rudler  
Oben rechts: Nicole Findeisen  
Unten links: Dieter Thürmer  
Unten rechts: (v.l.) Juniorenmeister  
Schülermeister  
Bambinimeisterin  
Jugendmeister

*Drei Fragen an die Bayerischen Meister:*

*War dies dein größter Erfolg bisher?*

*Worauf führst du deinen Erfolg heute zurück?*

*Welche Ziele setzt du dir für deine Skatkarriere?*

**Jürgen Rudler** startet für Ohne Vier Heidenheim und weist in seiner Erfolgsbilanz einen 9. Platz bei der DEM 2005 in Magdeburg auf. Für Würzburg nimmt er sich vor, taktisch gut zu spielen und wenig Fehler zu machen. Das Kartenglück soll das Übrige dazu tun. Je mehr Serien, desto wohler fühlt er sich, denn das individuelle Können wird dann umso wichtiger.

**Nicole Findeisen**, Landsberger Buben, spielt erst seit 2012 Skat und kann schon auf einen 4. Platz beim Deutschen Damenpokal vor 2 Jahren zurückblicken. Als Garant für ihren Erfolg sieht sie zum einen natürlich die guten Karten, dann aber auch offensives Reizen. Ihr Ziel für die DEM ist ein Platz unter den ersten zehn.

**Dieter Thürmer** gehört erst seit Oktober zu den Landshuter Füchsen und hat für heuer zwei Ziele im Visier: Clubmeister werden und auch Deutscher Meister! Er weiß, dass es ohne Kartenglück keinen Erfolg geben kann, jedoch bringt er als vielseitig versierter Spielprofi sicher die Voraussetzungen mit, um auch in unserem Hobby erfolgreich zu sein. Dazu gehört auch, öfter mal mit Optimismus und Wagemut auf den Skat zu reizen.

**Lukas Brandhofer** (15) von der Geselligen Runde Bad Tölz war vor 2 Jahren schon als Bayernpokalsieger erfolgreich. Er kann sich sehr gut vorstellen, unser Hobby auch später auszuüben; allerdings glaubt er nicht, soviel Aktivität wie sein Mentor Albert Vosseler aufbringen zu können. Seinen Erfolg führt er größtenteils auf die extrem guten Karten zurück, verkennt allerdings nicht, dass auch Denkarbeit nötig war, um mit derart großem Vorsprung zu gewinnen.

*John Käferlein*

Titelträger kommen aus Heidenheim, Landsberg, Landshut und Bad Tölz.

Die BEM 2019 im vermutlich neuen „Wohnzimmer“ der bayerischen Skat-Elite, dem Sportheim des TSV Katzwang 05, waren die Bewährungsprobe für das neue Team. Vorweg: Neuspielleiter Joachim Wenger und Präsident Ulli Rönz haben sie, nicht zuletzt dank der Unterstützung durch Wolfgang Haslbeck und Marion Schindhelm, bravourös gemeistert. Und dies war wahrlich keine leichte Aufgabe!

Doch weder die wenigen überschaubaren und unproblematischen Schiedsrichtereinsätze noch Probleme mit der Gastronomie bereiteten Schwierigkeiten – hier haben auch die notorischen Kritiker eingesehen, dass Service und Angebot einer Meisterschaft absolut würdig waren. Die gute Vorbereitung hätte auch ganz sicher diejenigen Skatfreunde zufrieden gestellt, für die ein straff eingehaltener Zeitplan das wichtigste Qualitätsmoment eines Turniers darstellt.

Tragischerweise wurden die Meisterschaften von zwei Notarzteinsätzen überschattet. Noch vor Beginn musste ein Skatfreund vor Ort reanimiert werden und gegen Mitte der letzten Serie war in der Damenkonkurrenz ein weiterer Notfalleinsatz nötig. Den Verantwortlichen bleibt nur, allen Spielerinnen und Spielern für ihr Verständnis und ihre Geduld zu danken und beiden Patienten alles Gute zu wünschen.

„Unter solchen Umständen eine Siegerehrung durchzuführen, ist nicht leicht.“ So kennzeichnete Präsident Ulli Rönz treffend die gedrückte Atmosphäre. Dass es ihm gelang, mit persönlichen Worten mehr als eine bloße Preisverteilung darzubieten, sei vorweggenommen.

Nun soll das skatsportliche Moment in den Fokus rücken und der Verlauf der einzelnen Konkurrenzen Revue passieren. Sämtliche Einzelergebnisse sind natürlich im Internet zu finden.

Zunächst zu unserem so wichtigen Nachwuchs: Hier waren es 14 Teilnehmer aus 3 Vereinen (Gesellige Runde Bad Tölz, Aischgründer Neustadt und SC Altenburg Bamberg), die im Hinblick auf unser geschätztes Hobby unsere Zukunftshoffnung darstellten. Die Namen der Gruppensieger - Lina Gabriel, Hannes Kreß, Vadim Becker und Lukas Brandhofer - werden sicher noch in vielen Siegerlisten auftauchen, wie natürlich auch die aller anderen, die sich an diesem Aprilsamstag mit weiteren Ehrenplätzen zufriedengeben mussten. Vielleicht schon beim Deutschen Jugendtreffen in Warnemünde, zu dem die Teilnehmer der BEM dankenswerterweise in einer von Ulli organisierten Sammlung 1.020 € beisteuerten.

Bei den Senioren (48 Starter, keine Seniorin) qualifizierten sich Skatfreunde aus folgenden VGs: 3 aus der VG 85, je 2 aus der VG 83 und VG 87 und je 1 aus den VGs 80 und 86.

Setzt man in einer verkürzten Serie mit 1.300 die Marke für ein Superergebnis, so gelang dieses Kunststück insgesamt lediglich 6 Skatfreunden. Während Erich Titze, Bernd Kafka und Richard Ast trotzdem im geschlagenen Feld landeten, schaffte es Hans Werner Dünnebacke gleich zweimal, diese Marke zu übertreffen. Das reichte für Rang 9 und den letzten Qualifikationsplatz, nachdem er zunächst mit 87 Zählern am Ende zu finden war.

Herbert Habelt und Titelverteidiger Franz Kuchler erreizten sich die Ränge 8 und 7.

Ein bemerkenswerter „Mannschaftserfolg“ für die VG 85 waren die weiteren Qualiplätze nach oben. Siegfried Prigann, Roland Schatz und Manfred Schulze spielten beständig gute Serien und kamen locker ins Ziel, ohne jedoch das Treppchen zu erreichen.

Dies blieb den beiden Spielern der VG 83, Franz Jackermeier von Frischauf Kelheim als 3.(5.035) und Dieter Thürmer von den Landshuter Füchsen (5.539) vorbehalten, die auch mit 1.478 bzw. 1.556 die besten Serienergebnisse ablieferten. Thürmer (mit 52 gewonnenen auch hier vorne) gelang es damit, den bis dahin führenden Werner Finkenberger (Hohenlohe Uffenheim) abzufangen und auf Rang 2 zu verweisen (5.078).

Bei fünf Qualifikationsplätzen für die Damen galt es natürlich, möglichst oft Spitzenergebnisse zu bringen, um die Fahrkarte zur DEM zu erlangen. Ein taktisches Heranspielen an 8.500Punkte würde dafür nicht reichen, das war den 36 Damen, von denen 30 auch am zweiten Tag noch starteten, bald klar. So bedeutete ein zwischendurch eingenommener Qualifikationsplatz zugleich auch immer die Doppelaufgabe, sich vor den Verfolgerinnen abzusichern und aufs mehr oder weniger weit entfernte Treppchen zu schielen.

Margit Gramsall von der Geselligen Runde Bad Tölz und Claudia Bickel von Herz Bube München begannen furios und führten nach zwei Serien mit 3.164 und 2.933 Zählern das Feld an. „Flocki“ aus Straubing - die weit über Bayerns Grenzen hinaus bekannte Marianne Holland -, Elfriede Schätz (SC Silberasse Altdorf) und Nicole Findeisen (Landsberger Buben) lagen im grünen Bereich. Nicole, Marianne und Karin Warkentin (Euroskat.com Treuchtlingen) drückten den beiden nächsten Serien ihren Stempel auf und erspielten über 5.000 Punkte zur Turnierhälfte. Elfriede und Hanne Schlatterer (Limes Skat Aalen) folgten mit über 4.700 in Lauerstellung.

In den Serien 5 und 6 erarbeitete sich Nicole mit 8.317 Zählern einen uneinholbar scheinenden Vorsprung, womit an der erreichten Qualifikation natürlich kein Zweifel mehr bestand. Marianne, Elfriede, Karin und Hanne lagen mit 7.294 bis 6.912 dichtauf in den TOP 5. Elfriede konnte sich bei nicht ganz 700 Zählern Rückstand nach Serie 7 noch Hoffnungen machen, die führende Nicole einzuholen, während das Ziel für die Nächstplazierten - Hanne, Margit und Titelverteidigerin Claudia Ringle (Keinohrbuben Nürnberg) - nur war, die Fahrkarte nach Würzburg gegenüber so starken Verfolgerinnen wie Marianne Holland, Karin Warkentin und Roswitha Körper abzusichern.

Serie 8 brachte kaum noch Veränderungen im Klassement. Margit, die sich nach ihrem furiosen Start und durchschnittlichen Ergebnissen im Mittel des Turniers wieder steigerte, sprang noch vor Hanne aufs Treppchen.

Nahezu alle Superlative gingen an Nicole: 10.407 Zähler, 102 gewonnene Spiele, alle acht Serien über 1.000, dabei mit 1.699 das drittbeste Einzelergebnis hinter Margit (1.731) und Claudia (1.702).

Bleibt noch zu ergänzen, welche VGs die Teilnehmerinnen an der DEM stellen: Sieg an die 89, Ränge 2 und 5 an die 85, Platz 3 an die 81, Platz 4 an die 88.

Nun zu den Herren. Vorab - wenn man so will - die Verteilung der VGs zum Vergleich: Titel und Vizemeisterschaft an die 88, Platz 3 an die 87; insgesamt je 5 Qualifikationen für die 80, 87 und 88, 3 für die 86, je 2 für 85 und 89 und 1 für 83.

Etwas Statistik noch vorneweg:

123 Spiele, also 15,3 im Schnitt waren der Höchstwert, er wurde zweimal verzeichnet. Was brachte diese Offensivdemonstration? Einmal Rang 1 und einmal Rang 59!

33mal wurden 1.500 und mehr Punkte erzielt. Dabei gelang diese Leistung 6 Spielern gleichzweifach - was allerdings nur für den späteren Sieger, den dritten, den achten und den achtzehnten auch einen durchschlagenden Erfolg brachte. Ansonsten blieben nur die Ränge 29 und 41.

Noch die Turnierhöchstleistungen und dann ein Überblick über den Verlauf:

1.849 Harald Däfler, 1.837 Manfred Schmidt und 1.779 Karl-Heinz Weinmann; diese Ergebnisse reichten auch allen zur Qualifikation.

Manfred Schnapper (SC Ohne Vier Heidenheim). Sandro Müller (Gäuboden Straubing) und Thomas Pietzka (Keinohrbuben Nürnberg) waren nach Serie 1 auf den Spitzenplätzen zu finden. Ablösung erfolgte nach Serie 2 durch Alfred Schwarzkopf (Kahlgründer Skatfreunde), Alfred Böttger (Skatfreunde Risiko Seußen) und Uwe Kuales (Herz Bube München). Auch nach Serie 3 gab es ein neues Führungstrio. Nun waren es Martin Crawley (Hohenlohe Crailsheim), Torsten Mohr (1. Skatclub Passau) und Manfred Schmidt (1. SC Altenmuh).r)

Jürgen Rudler übernahm nach Serie 4 mit seinem zweiten 1.500er die Spitze und – dies sei vorweggenommen – sollte sie bis zum Schluss nicht mehr abgeben; Torsten und Martin folgten in Reichweite dahinter.

Am Ende des ersten Tages führte Jürgen vor Martin und Albrecht Müller (1. SC Arzberg 1983 e. V.), der sich wie Jürgen mit dem zweiten 1.500er ins Spitzenfeld schob.

Am Sonntag verschaffte sich Jürgen mit 7.933 nach Serie 6 schon einen ansehnlichen Vorsprung vor Manfred Schmidt (7.238) und Siegfried Doppelhofer (Herz Bube München, 7.227).

Manfred und Martin kamen zwar in Serie 7 sehr nahe an Jürgen heran, konnten aber seinen Sieg (10.013) nicht mehr verhindern. Während Martin den Vizemeistertitel erreichte und dabei mit 9.830 weniger als 200 Zähler hinter Jürgen ins Ziel einlief, schob sich dank zweier sehr

guter Schlussserien mit Alfred Schwarzkopf, dem Führenden nach Serie 2, ein Spieler auf das Treppchen, mit dem man wohl nicht mehr gerechnet hatte.

Von den im Verlauf genannten erreichten Manfred Schmidt (4.), Alfred Böttger (8.), Harald Däfler (12.), Uwe Kuales (13.), Albrecht Müller (18.), Siegfried Doppelhofer (19.) und Karl-Heinz Weinmann (21.) das ersehnte Ziel, die DEM.

In Reihenfolge noch die übrigen Teilnehmer an der deutschen Endrunde:

Heinz Tümmers (Ohne Vier Heidenheim), Elmar Mazuran (Peanuts & Würmtaler), Dieter Pflaum (SC Forellen Forchheim), Nicolaj Bassing (Keinohrbuben Nürnberg), Dieter Fischer (Herzbube Veitshöchheim), Michael Weigle (Contra-Re Höhenkirchen), Erhard Koch (Herzbube Veitshöchheim), Thomas Raubold (1. Skatclub Regensburg), Vorjahressieger Sepp Wagner (Landsberger Buben), Harald Hansen (Kahlgründer Skatfreunde), Thomas Jung (Asquetscher Gröbenzell), Frank Erlenhöfer (Schipp 7 Schwäbisch-Gmünd), Horst Springer (Karo Dame Essingen).

Allen „Gut Blatt“ für die DEM am 15./16. Juni 2019 in Würzburg!

*John Käferlein*